

Pfarrblatt



Gletsch-Kapelle

Foto: Josef Imsand, Ulrichen

Pfarrei Dreifaltigkeit Obergoms
Pfarrei St. Josef Goms

Was uns alle betrifft – die gemeinsame Seite der Pfarreien Dreifaltigkeit und St. Josef

Neue Bild-Sujets für die Titelseite des Pfarrblattes

Seit vielen Jahren ist es eine lieb gewordenen Tradition, dass die Frontseite des Pfarrblattes jeweils mit einem Bild aus unserer Region gestaltet wird. Verschiedene Kirchen, Kapellen, Kreuze, Bildstöcklein aber auch Landschafts-Aufnahmen haben unser Pfarrblatt seither verschönert.

Für die kommende Serie (ab Januar 2024) suchen wir neue Sujets und Fotos. Gern gestalten wir den nächsten Jahrgang mit Bildern von Detail-Aufnahmen im Innern unserer Gotteshäuser. Ob Taufstein, Weihwasserbecken, Statue, Altar oder dem Kirchenjahr entsprechende Raumdekoration (bitte Belichtung beachten, vor allem mit Bildern vom iPhone) – alle Motive sind herzlich willkommen. Ihrem guten Auge und Ihrer Liebe zum Detail sind keine Grenzen gesetzt.



Bitte senden Sie Ihre Bilder als Foto- oder Bilddatei mit diesen Angaben: Vor- und Nachname, Wohnort und abgebildetes Detail an folgende Adresse:

pfarrei@obergoms.ch

Vielleicht inspirieren die neuen Bilder auch andere zum genaueren Hinsehen in unseren Kirchen und Kapellen.

Wir freuen uns auf viele Zusendungen und bedanken uns herzlich für Ihr Mitmachen.

Für das Pfarreiteam
Eleonora Biderbost



Das aktuelle Pfarrblatt und weitere Informationen zu unserer Pfarrei finden Sie immer auch auf der Homepage der Gemeinde Obergoms oder auf dem Infokanal «Pfarrei aktuell». Ob als Pfarreimitglied oder Gast – Sie sind in unseren Gottesdiensten und Anlässen herzlich willkommen.

Kirchenkalender

Juni 2023

2. Fr Krankenkommunion ab 13.00

3. Sa **Oberwald 18.30**
Wortgottesfeier, vorgezogenes Patrozinium unserer Pfarrei, anschliessend Kirchenkaffee im Hotel Furka
Stiftjahrzeiten:
– Gertrud Nanzer
– Werner Nanzer
Gedächtnis:
– Philipp Hischier
Kollekte: Pfarrei



4. So Erstkommunion
Münster 10.00
Die Namen unserer Erstkommunion-Kinder und mehr Informationen finden Sie weiter hinten.



6. Di **St. Anna-Kapelle Ulrichen 18.30**
Eucharistie
gottesdienst@home 19.00
Anmeldung bis am Vorabend auf die Mail-Adresse der Pfarrei



8. Do Fronleichnam
Obergesteln 10.00
Eucharistie, anschliessend Prozession und Apéro serviert vom Pfarreirat.
Kollekte: Pfarrei

10. Sa **Gletsch 17.00**
Wortgottesfeier
Bitte beachten Sie dazu den Artikel weiter hinten in diesem Pfarrblatt.

Obergesteln 18.30
Wortgottesfeier
Stiftjahrzeiten:
– Anni Jost-Imsand
– Ludwig und Elsa Hallenbarter
Gedächtnis:
– Simon Hallenbarter
Kollekte: Pfarrei

11. So 10. Sonntag im Jahreskreis
Ulrichen 10.30
Eucharistie
Stiftjahrzeiten:
– Gertrud Imoberdorf-Imwinkelried
– Hermann Imsand-Imwinkelried
Gedächtnis:
– Anton Imwinkelried
Kollekte: Pfarrei

17. Sa **Oberwald 18.30**
Eucharistie
Stiftjahrzeiten:
– Frieda Kreuzer-Hischier
– Jolanda Hischier
Gedächtnis:
– Paul Kreuzer
Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

18. So 11. Sonntag im Jahreskreis
Obergesteln 9.00
Eucharistie
Stiftjahrzeiten:
– Adolf und Johanna Anthenien
– Anna Imwinkelried-Hufschmied

Gedächtnis:
– Roland Hallenbarter
Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

20. Di **Beinhaus-Kapelle
Obergesteln 18.30**
Eucharistie
Stiftjahrzeit:
– Aline Imwinkelried-Andereggen

24. Sa **Ulrichen 18.30**
Eucharistie
Stiftjahrzeit:
– Otto Biderbost
Gedächtnisse:
– Fritz Walther
– Marianne Blatter
Kollekte: Peterspfennig

25. So 12. Sonntag im Jahreskreis
Oberwald 10.30
Eucharistie
Stiftjahrzeiten:
– Eduard, Marie
und Emanuel Kreuzer
– Marie und Cäsar
Kreuzer-Zumoberhaus
Gedächtnis:
– Marinus Kreuzer
Kollekte: Peterspfennig

27. Di **Christopherus-Kapelle
Oberwald 18.30**
Eucharistie

28. Mi **St. Anna-Kapelle,
Ulrichen 15.30–17.30**
Handauflegen und Gespräch

30. Fr Schulabschluss-Gottesdienst
Pischä, Oberwald 14.00



Aus dem Pfarreileben

Taufen

Gleich drei Kinder wurden in den letzten Wochen in unser Pfarrei getauft.



Am 15. April machte in der St. Anna-Kapelle **Aveline Imfeld** den Anfang. Sie ist die Tochter von Caroline und Elias Imfeld-Flaction. Als Gotti stehen Alena Imfeld und als Getti Joel Flaction der kleinen Aveline zur Seite.



Nur eine Woche später, nämlich am 22. April wurde auch **Juna Kreuzer** in Oberwald von ihren Eltern Michaela, geborene Eggs und Sergio Kreuzer zur Taufe getragen. Das Patenam übernehmen für ihr zweites Töchterchen Roger Burgener und Benjamin Eggs.



Am 6. Mai wurde ebenfalls in der St. Anna-Kapelle **Zora Jost** mit der Taufe in den Kreis der Kinder Gottes aufgenommen. Mama Claudia Locher und Papa Benjamin Jost vertrauen das Patenamnt ihrer kleinen Tochter den beiden Gottis Alexandra Jost und Cornelia De Torrenté an.

Mögen Gottes gute Engel ihre Flügel sanft und behütend über unsere drei kleinen Täuflinge, ihre Geschwister und Familien halten. Mag Gott selbst freundlich über sie und alle Kinder wachen.



Beerdigung

Am 25. April verstarb im Alters- und Pflegeheim St. Theodul überraschend **Therese Imwinkelried**. Am 5. Mai fand ihre Asche auf dem Friedhof von Ulrichen ihre letzte Ruhestätte.

Mag Therese in Gottes Reich eine neue Heimat finden, wieder vereint mit denen, die vor ihr starben und um auf die zu warten, die ihr folgen werden. Mag auch ihre Familie im christlichen Glauben an die Auferstehung und an ein Wiedersehen Hoffnung und Trost finden.



Ich bin dann mal weg... – Fusswallfahrt zur Stalenkapelle in Reckingen

Unter diesem Titel setzen wir einen weiteren Anlass zu unserem Jahresthema «Zämä uf äm Wäg» am **Dienstag, 13. Juni**, ganz wörtlich um.

Herzlich laden wir alle Pfarreiangehörigen und weitere Interessierte **ab 18.00 Uhr** ein, sich mit uns auf den Weg zur Stalen-Kapelle zu machen und sich auf diesem Fussmarsch von Impulsen, Gebet und Stille inspirieren zu lassen. Oben angelangt feiern wir in der Kapelle eine Andacht. Die Fusswallfahrt lassen wir abschliessend bei einem gemütlichen Apéro ausklingen.

Treffpunkt: Kirche in Reckingen
(Anreise ist Sache der Teilnehmenden).

Der Pfarreirat freut sich auf viele Füsse und Herzen, die mit uns gehen.

Kapellengottesdienste im Dorf und auf dem Pass

Auch in diesem Jahr setzen wir die Tradition der Kapellen-Gottesdienste von Juni bis September fort. An diversen Samstagen feiern wir in Gletsch oder auf der Grimsel. Während der Woche finden die Werktags-Gottesdienste in der Christopherus-Kapelle in Oberwald, in der Beinhaus-Kapelle von Obergesteln und in der St. Anna-Kapelle in Ulrichen statt.

Die genauen Daten und Zeiten finden Sie jeweils im Pfarrblatt, als Flyer in allen Aushängекästen, im Internet und natürlich auf unserem Info-Kanal «Pfarrei aktuell».

Wir freuen uns, wenn sie in einer dieser Kapelle mit uns feiern – sie sind herzlich dazu eingeladen.

Erstkommunion und Fronleichnam – Gedanken zum Brot des Lebens



Am 4. Juni werden drei Mädchen aus unserer Pfarrei, gemeinsam mit den Kindern der Pfarrei St. Josef Goms, in Münster die erste hl. Kommunion empfangen. Es sind dies: **Lara Almeida Carmo** aus Ulrichen und **Elena Imwinkelried** und **Svea Jost** aus Obergesteln.

Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Wir wünschen unseren Erstkommunikanten und ihren Familien ein wunderschönes Fest – in und nach der Kirche – und bleibende Eindrücke und Erinnerungen, die sie durch das ganze Leben tragen.

Nur vier Tage später, am 8. Juni, feiern wir in Obergesteln Fronleichnam und anschliessen die Prozession mit Alt-Pfarrer Anton Carlen.

Und auch an diesem Fest steht das Brot, beziehungsweise Christus, der sich uns in Gestalt des Brotes zeigt und schenkt im Zentrum. Brot ist ein Grundnahrungsmittel und (über-)lebenswichtig – für unseren Leib und in gewandelter Form auch für unsere Seele. Es ist also kein Zufall, dass Brot im Reden und Handeln Jesu eine zentrale Rolle spielt. So ist er beispielsweise in Bethlehem – zu Deutsch «Brothausen» geboren. Später wird er sich selbst als Brot des Lebens bezeichnen und beim letzten Abendmahl lädt er die Jünger und Jüngerinnen – und uns ein – sein Gedächtnis zu feiern und seinen Leib – gewandelt im heiligen Brot – zu empfangen. Er zeigt deutlich: Ich will euch nähren und stärken, euch Kraft schenken für den Weg, der vor euch liegt und das Leben, dass euch viel zumutet.

So wird Brot zu einem der wichtigsten Symbole des christlichen Glaubens. Eines das auch in verschiedenen Sprachen Niederschlag gefunden hat: Im Deutschen kennen wir das Wort «Kumpan» für einen Menschen, der uns verbunden ist, der die gleichen Erfahrungen teilt und vieles, was der Tag mit sich bringt. Das Wort «Kumpan» leitet sich ab vom Lateinischen: «conpanis». Ein Mensch also, der uns ganz wörtlich «Mit-Brot» ist.

Auch aus dem Französischen kennen wir dieses Wort: «Copain». Hier ist es ein Freund, eine Freundin, die uns viel bedeutet und uns so notwendig ist wie das tägliche Brot.

Genau das dürfen wir in der Erstkommunion, an Fronleichnam und in jedem anderen Gottesdienst feiern: Wir werden füreinander «Kumpane» «Co-pains», «Mit-Brote». Menschen, die füreinander Brot werden, die einander im Glauben, im Hoffen und in der Liebe beistehen. Das können wir, weil Jesus Christus selbst für uns und die ganze Welt Kumpan, Copain und Lebensbrot geworden ist.

Am 4. Juni dürfen unsere Kinder ihren Copain zum ersten Mal in der Gestalt des Lebensbrotes empfangen. Von diesem Tag an sind sie immer wieder – so wie wir auch – eingeladen zu dieser Begegnung.

Durch unser Mitfeiern des Erstkommunion-Gottesdienstes und das Mitgehen an der Fronleichnam-Prozession können wir uns alle unseren Copain – im wahrsten Sinne des Wortes – im gewandelten Brot wieder neu «einverleiben». Wir alle sind dazu herzlich eingeladen.

Dies und das ... Ferien



Vom 17. bis 25. Juni bin ich ferienhalber abwesend. Ich bitte Sie, sich in dieser Woche mit Ihren Anliegen an Pfarrer Miron Hanus zu wenden (079 711 12 81).

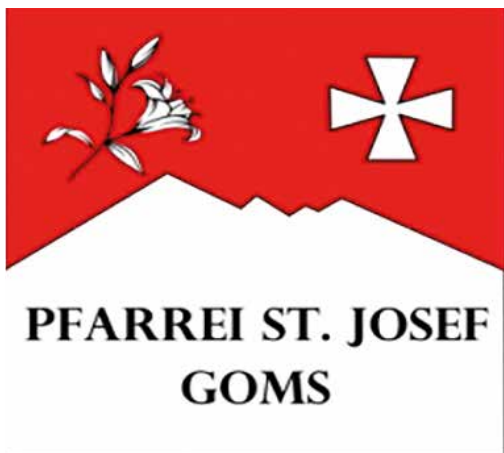
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.



Herzlichst und mit den besten Wünschen für diesen Monat

Eleonora Biderbost

Pfarrei Goms nach dem Dossier



Miron Hanus, Pfarrer
 Pfarramt: Furkastrasse 664, 3985 Münster
 Telefon 027 973 11 62
 Natel 079 711 12 81
 E-Mail mi.ha@bluwin.ch

Monatsgedanken

Liebe Gemeinde

«Ein freundliches Wort ist wie Honig: angenehm im Geschmack und gesund für den Körper.» Das schreibt der weise König Salomo in seinen Sprüchen (16,24).

Was soll das? Will er etwa, dass wir einander nach dem Munde reden? Uns vollschleimen, wie es meine Schüler sagen würden? Das passiert öfter als man meint. Es wird gern viel geredet aber wenig ernsthaft gesprochen. Und weil das öfter so ist, hört man auch nicht mehr so richtig zu. Die Ernsthaftigkeit unserer Worte bleibt dabei auf der Strecke. Das war offenbar schon zu Salomos Zeiten so.

Nun will ich nicht unsere Gespräche schlecht machen. Und es ist mir aus eigener Erfahrung sehr wohl bewusst, dass nicht jedes Gespräch tiefgreifend sein kann. Das muss es auch gar nicht. Aber, so verstehe ich Salomos Gedanken, beim anderen sollte man sein, wenn man mit ihm redet. Voll und ganz und mit allen Sinnen beim anderen sein und wirklich zuhören. Und voll und ganz und mit allen Sinnen beim anderen sein und auch bei mir, wenn ich spreche. Ernst nehmen was ich sage und was

ich höre. Meinen Gesprächspartner ernst nehmen, das ist freundlich. Das tut dem Leib gut. Jeder Arzt kann das bestätigen. Es tut auch der Seele gut. Das bestätigt jeder Seelsorger. Salomo weiss das auch. Darum ist seine Empfehlung für die Worte, die wir miteinander wechseln, ein guter Rat zur Ernsthaftigkeit im Miteinander, selbst wenn es ein amüsanter Gespräch ist.

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit mit vielen wirklich guten Gesprächen!

Ihr Pfarrer Miron Hanus

Gottesdienstkalender

Juni 2023

- 1. Donnerstag**
RECKINGEN 8.30 Uhr Messfeier
Stiftjahrzeit:
 – Markus und Judith
 Andereggen-Walpen

- 2. Freitag**
MÜNSTER 8.30 Uhr Messfeier

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

- 4. Sonntag**
MÜNSTER
 10.00 Uhr ERSTKOMMUNION
 für beide Gommer Pfarreien
 Einmarsch ab Hotel Post um 9.55 Uhr
Opfer für die Pfarrei

- 7. Mittwoch**
BIEL 8.30 Uhr Messfeier

FRONLEICHNAM. Hochfest des Leibes und Blutes Christi

- 8. Donnerstag**
MÜNSTER 10.00 Uhr Messfeier
 auf dem Dorfplatz; anschliessend Fronleichnamprozession.
WICHTIG: Die Bevölkerung versammelt sich direkt auf dem Dorfplatz (nicht bei der Pfarrkirche!). Einmarsch mit Musikgesellschaft, Ehrenkompagnie, Fahnen, Trachtendamen, Erstkommunikanten, Ministranten um 9.55 Uhr ab der Pfarrkirche.

9. Freitag
GLURINGEN 8.30 Uhr Messfeier

+10. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10. Samstag
GLURINGEN 17.00 Uhr Messfeier
Stiftjahrzeit:
– Anna Carlen-Hagen
– Emil Carlen-Hagen
– Marie Jossen

11. Sonntag
BLITZINGEN 9.00 Uhr Wortgottesfeier
Opfer für die Pfarrei
APH Fiesch 17.00 Uhr Messfeier

13. Dienstag. Sankt Antonius
MÜNSTER 10.00 Uhr Votivmesse anlässlich St. Antonius in der Antoniuskapelle
Gedächtnis:
– Jolanda und Peter-Anton Bacher-Rovina, Rosemarie Aeberhard-Rovina

14. Mittwoch
BLITZINGEN 8.30 Uhr Messfeier
GESCHINEN 18.30 Uhr Messfeier
Stiftjahrzeit:
– Basil Werlen-Kiechler

15. Donnerstag
RECKINGEN 8.30 Uhr Messfeier

16. Freitag. Heiligstes Herz Jesu
MÜNSTER 8.30 Uhr Messfeier

+11. SONNTAG IM JAHRESKREIS

17. Samstag
RECKINGEN 17.00 Uhr Messfeier
Stiftjahrzeit:
– Irene Schmidt-Carlen
– Walter Eggs (Letzte Stiftmesse)
Gedächtnis:
– Denise Biderbost-Schnydrig
– Vitus und Ida Holzer, Martin und Ernst Carlen
– Josef und Katharina Carlen-Imoberdorf
– Josef und Helene Biderbost-Carlen, Clemens und Marie Walker-Carlen

18. Sonntag
MÜNSTER 10.30 Uhr Messfeier
Stiftjahrzeit:
– Fam. Albert und Marie Werlen-Lagger
– Josef Imsand
– Otto und Anna Imwinkelried-Hufschmid
– Fredy Imoberdorf
Gedächtnis:
– Rudolf Bacher
– Anna Kiechler-Weger
– Rosy und German Kraft-Imoberdorf, Berty und Ludwig Lagger
– Graziella und Franz Werlen-Villa
Opfer für die Flüchtlingshilfe der Caritas Schweiz

21. Mittwoch
BIEL 8.30 Uhr Messfeier

22. Donnerstag
NIEDERWALD 18.30 Uhr Messfeier

23. Freitag
GLURINGEN 8.30 Uhr Messfeier

+12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

24. Samstag
BIEL 17.00 Uhr Messfeier
Stiftjahrzeit:
– Familie Lukas und Marie Carlen-Andereggen (letzte Stiftmesse)
– Helene Biderbost
– Franz Wirthner-Gross
– Rosa Walther-Biderbost
– Katharina Zumofen-Kraft (letzte Stiftmesse)
Gedächtnis:
– Theodor u. Edith Chastonay-Walther
– Sophie und Heinz, Anna und Hermann Biderbost-Hauser
– Alexander und Bertha Hauser-Zertanna

25. Sonntag
NIEDERWALD 9.00 Uhr Messfeier
durch Briger Chor gestaltet
Stiftjahrzeit:
– Konrad Diezig
Papstopfer

28. Mittwoch
BLITZINGEN-BODMEN

8.30 Uhr Messfeier

Gedächtnis:

- Clementine und Rudolf Wirthner-Holzer, Aline Ritz-Holzer, Helene und Hans Schwick-Holzer

29. Donnerstag. Hl. Petrus und Hl. Paulus
RECKINGEN 8.30 Uhr Messfeier

30. Freitag
PISCHÄWALD

14.00 Uhr Schulschlussmesse

Aus dem Pfarreileben

Taufe in der Ritzingerfeldkapelle



Das Sakrament der Taufe hat empfangen:

Fabio Eher

des Robin und der Sylvia geb. Imhasly

Paten: Sven Eyer und Cornelia Imhasly

Geboren: 05. Dezember 2022

Getauft: 22. April 2023

Eltern und Kind wünschen wir viel Liebe und Freude miteinander.

HERZLICH WILKOMMEN

Erstkommunion

Die Feier der ersten heiligen Kommunion ist für katholisch getaufte Kinder und ihre Familien ein besonderer Festtag.

Mit der Erstkommunion werden junge Christinnen und Christen tiefer in die Gemeinschaft mit Jesus Christus und der Kirche eingeführt. Bei diesem Fest empfangen die Kinder zum ersten Mal die konsekrierte Hostie (Eucharistie). Damit sind sie Teil der Tischgemeinschaft.

Die Erstkommunion ist eine Chance, in die Gemeinschaft der Kirche hineinzuwachsen. Eine Chance, religiöse Elemente in das Familienleben zu bringen und mit den Kindern einen Glaubensweg zu gehen. Die Vorbereitung auf die Erstkommunion erfolgt in den Vorbereitungsstunden der Pfarrei, aber auch in der Familie.

14 Kinder der Pfarreien St. Josef Goms und Hl. Dreifaltigkeit Obergoms feiern am **Dreifaltigkeitssonntag, den 4. Juni um 10.00 Uhr** ihre Erstkommunion in der Kirche in Münster. In einem feierlichen Gottesdienst, der passend zu dem Motto der Vorbereitungszeit «Eingeladen am Tisch von Jesus» gestaltet ist, werden sie zum ersten Mal den Leib Christi empfangen.

Auf diesen grossen Tag freuen wir uns mit den Erstkommunikanten und ihren Familien.

Fronleichnam

Das Fronleichnamfest ist ein Hochfest im Kirchenjahr der katholischen Christen, mit dem die bleibende Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird. Die liturgische Bezeichnung dieses Festes ist Hochfest des Leibes und Blutes Christi. Kennzeichnend für das Fest ist die Fronleichnamsprozession, eine eucharistische Prozession. Als Festgedanken gelten heute die Feier der Gegenwart Christi in der Eucharistie als «Sakrament der Einheit» und der «Mitte, aus der wir leben», das öffentliche Bekenntnis des Christseins und das Bild der pilgernden Kirche, ferner die Segnung der Schöpfung, des Alltags und der Lebenswelt der Menschen.

An Fronleichnam wird die gewandelte Hostie – der Leib Christi – in einer Monstranz durch die Strassen getragen. Der «Himmel» genannte Stoffbaldachin schützt ihn. Auf dem Weg werden bis zu vier Aussenaltären aufgestellt. Oft sind diese Altäre mit Blumenteppeichen geschmückt.

Bei jedem Altar wird ein Abschnitt aus dem Evangelium vorgetragen und der sakramentale Segen in alle Himmelsrichtungen und über den Wohnort gesendet. Die Prozession schliesst meist in der Pfarrkirche mit einem Abschluss-Segen und dem «Grosser Gott, wir loben dich».

In diesem Jahr wird für alle Dörfer unserer Pfarrei ein gemeinsames Fronleichnamsfest in Münster organisiert. Deshalb laden wir alle Pfarreiangehörigen aus jedem Dorf ein, zur Teilnahme an Fronleichnam, am **Donnerstag, 8. Juni 2023 um 10.00 Uhr in Münster** (Die Messfeier mit anschliessender Prozession fängt auf dem Dorfplatz an und schliesst bei der Pfarrkirche ab.).

Nach der Prozession werden alle zum von der Gemeinde offerierten Apéro herzlich eingeladen.



Dankeschön für die Gestaltung der Karwoche

Die Feiertage mit Palmsonntag, Hoher Donnerstag, Karfreitag und Osternachtfeier umfassen in verdichteter Weise das ganze Leben: Von Freude, über Trauer und Tod bis hin zur grossen Hoffnung auf Neues Leben. In vielfältiger Weise haben wir diese Lebensstationen Jesu liturgisch gefeiert. Herzlichen Dank allen für das Einfädeln und Organisieren der Feier der Karwoche: Sakristan/innen, Lektor/innen, Ministrant/innen, Organisten, Kirchenchören und vielen anderen für ihre Mithilfe bei der Vorbereitung und Gestaltung der Gottesdienste.

SEELENNÄHRUNG

Fronleichnam – Fest eines Gottes, der nicht fern ist, sondern in unseren Strassen lebt

Am Donnerstag, 8. Juni, feiern katholische Christen das Fronleichnamsfest. In mehreren Kantonen ist Fronleichnam gesetzlicher Feiertag. Im Mittelpunkt des Hochfestes, zehn Tage nach Pfingsten, steht die Einsetzung der Eucharistie, für Katholiken ein Realsymbol für die Gegenwart Christi.



Welche geistige Bedeutung hat dieses Fest und die mit ihm wesentlich verbundene Prozession?

Die Bibel geht mit Selbstverständlichkeit davon aus, dass Gott, den «*niemand je gesehen hat*» (Joh. 1,18), sehr wohl erfahrbar ist. Die Bibel sagt, dass die Welt eine theologisch-spirituelle Aussage hat, die wir verstehen können, ja dass es durchaus nicht unmöglich ist, in ihren Spuren zu lesen.

So heisst es im 19. Psalm: «*Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes, vom Werk seiner Hände kündigt das Firmament. Ein Tag sagt es dem andern, eine Nacht tut es der andern kund.*»

Und ganz unbefangen erklärt das Buch Hiob (12,7-9): «*Doch frag nur die Tiere, sie lehren es dich, die Vögel des Himmels, sie künden es dir. Rede zur Erde, sie wird dich lehren, die Fische des Meeres erzählen es dir. Wer wüsste nicht bei alledem, dass die Hand des Herrn dies gemacht hat?*»

Unsere Welt ist durchlässig für die Wahrheit, die sich hinter Gottes Namen verbirgt. Die Natur ist transparent für ein uns entzogenes Geheimnis. Sie weist über sich selbst hinaus auf etwas, das nicht Natur ist und doch in ihr zur Erscheinung kommt. Doch wie bringen wir all dieses Glaubenswissen mit den Erfahrungen unseres modernen und technischen Weltbildes in Einklang?

In einer indianischen Legende fragt ein junger Krieger den weisen Medizinmann: *«Was muss ich tun, um Gott sehen zu können?»* Der Weise antwortet: *«Wenn du die Sterne sehen willst, so geh hinaus in die Nacht. Willst du die Vögel hören, so setze dich unter einen Baum. Wenn du aber Gott anschauen willst, so geh auf die Strasse, und schau die Menschen an.»*

In dieser Legende wird viel über Gott ausgesagt. Wir können aber auch Aussagen über die Beziehungen des Menschen zu Gott aus dieser Legende herauslesen, wenn wir in den Sternen und Vögeln Hinweise auf Gott sehen.

Der Stern kann ein Wegweiser für die Reise unseres Lebens sein. *«Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen»*, sagen die Weisen aus dem Morgenland. Vielleicht ist bei der Formulierung von den Sternen in der Nacht auch die tiefere Wahrheit gemeint, dass viele Menschen Gott erst in Not und Leid entdecken.

Der Hinweis auf die Vögel, die in den Bäumen zwitschern, könnte bedeuten, wie sehr Gott uns auch aus der Natur anspricht, aus der Welt der Pflanzen und Tiere. Gott schenkt ihnen das Leben; so ist ihr Leben ein Zeichen für den lebendigen Gott.

Ganz besonders aber und das ist die eigentliche Aussage der indianischen Legende können wir Gott in unseren Mitmenschen erkennen.

Melden sich da aber nicht manchmal Zweifel an? Sind es nicht die Menschen selbst, die so viel Böses, Unheimliches und Unmenschliches auf diese Erde bringen? Spricht nicht aus ihren Augen oft Fanatismus und Hass? Sind sie es nicht, die den Unfrieden in die Welt tragen? Wie sollen wir in diesen Menschen Gott erkennen?

Die Indianergeschichte will uns sagen: Der dreifaltige Gott, dessen Fest wir an Fronleich-

nam feiern, ist nicht fern, sondern er lebt in unseren Strassen.

Da, wo sich das Leben von uns Menschen abspielt, ist er anwesend. Wenn Gott auch nicht in jedem Menschen sichtbar wird, so ist er doch in jedem gegenwärtig. Und deshalb bringen die Katholiken ihr Wertvollstes – das Allerheiligste – an Fronleichnam auf die Strassen der Menschen, mitten hinein in den Alltag.

Gott ist in unserem Leben gegenwärtig mit seinem Wohlwollen und mit seiner Liebe. Er ist in jedem Menschen, auch wenn er ihn nicht erkannt hat. Diese Gewissheit möchten wir nicht für uns behalten, sondern sie an unsere Mitmenschen weitergeben. Fronleichnam will uns dazu ermutigen – trotz allem!

Seelsorgeteam mit Pfarreirat
und Kirchenrat der St. Josef-Pfarrei Goms



OPTIMISTEN WANDELN AUF DER WOLKE, UNTER DER DIE ANDERN TRÜBSAL BLASEN.



Im Sägewerk gerät ein Mann zu nah an die Kreissäge, wodurch ihm ein Ohr abgetrennt wird. Eilends durchsuchen die Kollegen die Sägespäne nach dem Ohr, damit es vielleicht wieder angenäht werden kann. «Hab es schon!», ruft einer der Männer und hält das Ohr hoch. «Nein, das ist es nicht», sagt der Verletzte. «Hinter meinem Ohr steckte ein Bleistift.»



Zwei befreundete Hunde ziehen durch die Gegend. Nach einer Weile entdecken sie eine blitzende neue Strassenlaterne. «Komm, Bello», meint der eine, «das muss begossen werden!»



«Seit 14 Tagen ist mein Telefon gestört.» «Und warum melden Sie das nicht bei der Störungsstelle?» «Mein Telefon ist gestört.»

Debbie, die Frau des Fussballstars, geht shoppen. In einem Haushaltswarengeschäft entdeckt sie einen interessanten Gegenstand und fragt die Verkäuferin, was das denn sei. «Das ist eine Thermosflasche. Die hält Warmes warm und Kaltes kalt.» Debbie ist beeindruckt und kauft eine solche Thermosflasche. Beim nächsten Treff der Fussballerfrauen bringt sie ihre Neuerwerbung mit. «Hübsch! Aber wofür ist sie gut?», fragen die anderen. «Sie hält Warmes warm und Kaltes kalt», erklärt Debbie. «Genial! Und was ist da jetzt drin?» «Ein Cappuccino und eine Kugel Eiscreme!»



«Dieses Spielzeug», erklärt der Verkäufer der Mutter, «wurde von Psychologen entwickelt und bereitet ihr Kind optimal auf das Leben vor: Ganz egal, wie man es zusammenbaut – es ist falsch.»



Vor dem Himmelstor stehen zwei Tafeln für neu angekommene Männer. «Hier alle anstellen, die nie von ihrer Frau herumkommandiert wurden», steht auf einer Tafel links vor dem Tor. Rechts vom Tor steht geschrieben: «Hier alle anstellen, die von ihren Frauen herumkommandiert wurden.» Vor der Tafel rechts hat sich bereits eine lange Schlange gebildet, links dagegen steht nur ein einziger Mann. «He, du da drüben», rufen einige Männer zu ihm herüber, «warum stehst du dort? Hat dich deine Frau denn nie herumkommandiert?» «Doch, schon, aber sie hat gesagt, ich solle mich links anstellen.»



Haarscharf schwirrte eine Fliege an einem Spinnennetz vorbei. «Diesmal hast du Glück gehabt», ruft die Spinne der Fliege nach, «aber morgen erwische ich dich!» «Sicher nicht», ruft die Fliege, «ich bin eine Eintagsfliege!»



Diebe sind klüger als Ärzte. Sie wissen nach einem Kontakt genau, was ihren Mitmenschen fehlt.